

Beobachtungen am Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*) rund um den Edersee von 1959 bis 1974

Es gab und gibt noch immer Feldornithologen, die noch nie einen Seidenschwanz zu Gesicht bekamen. Nach Gebhardt/Sunkel (3) konnte HORST in einem Zeitraum von 30 Jahren im Odenwald keinen dieser nordischen Invasionsvögel feststellen.

Vorliegender Bericht bezieht sich auf 248 unveröffentlichte Beobachtungen, die von 20 Beobachtern aus verschiedenen Gebieten - im weiteren Sinn - rund um den Edersee in den Jahren 1959 bis 1974 zusammengetragen wurden.

Von insgesamt 2 621 Exemplaren aus diesem Zeitraum wurden Daten zur Verfügung gestellt. Wenn auch nicht von allen feldornithologisch tätigen Personen aus dem Kreis Waldeck-Frankenberg Beobachtungsmaterial erbracht werden konnte, so erlaubt das vorliegende Material doch, Angaben über Invasionsjahre, Nachläufe, Futterpflanzen und nicht zuletzt über das Verhalten der Seidenschwänze zu machen, zumal in einem Fall ein sehr aufschlußreicher Auszug aus langjährigen Beobachtungen vorgelegt wurde.

Folgende Tabelle soll zunächst eine Übersicht über die Beobachter und die Häufigkeit ihrer Begegnungen mit Seidenschwänzen geben.

Tab. 1

	Anzahl der Beobachtungen	Beobachter	Abkürzung, Zeichen	Beobachtungen ab:
1.	95	F. Emde	E	1958
2.	78	G. Kalden	Ka	1965
3.	28	E. Schoof	S	1970 (Auszüge)
4.	12	B. Hannover	H	1963
5.	10	A. Kuprian	K	1964
6.	6	Gruppe Löhlbach (P. Bornmann, K. Möbus G. u. W. Scholz, W. Wilhelmi)	Lö Bo M	1974
7.	5	H. Bohne	B	1970

noch Tab. 1

	Anzahl der Beobachtungen	Beobachter	Abkürzung, Zeichen	Beobachtungen ab:
8.	5	Dr. Zimmer	Z	1965
9.	2	V. Lucan	L	1965
10.	2	H. Tent	T	1968
11.	1	K. Staiber	St	1970
12.	1	K. Weltecke	W	1968
13.	1	E. Pfau	P	1972
14.	1	Wilke/Schaberick	Wl/Sch	1970
15.	1	W. Eger	Eg	1970

Wie sich die Wohnorte der Beobachter, bzw. die Gebiete ihrer Hauptbeobachtungen verteilen, zeigt die Karte 1.

Die Tabelle 2 zeigt die jeweils erste, bzw. letzte Beobachtung von Seidenschwänzen eines Beobachters in den verschiedenen Winterhalbjahren.

Tab. 2a

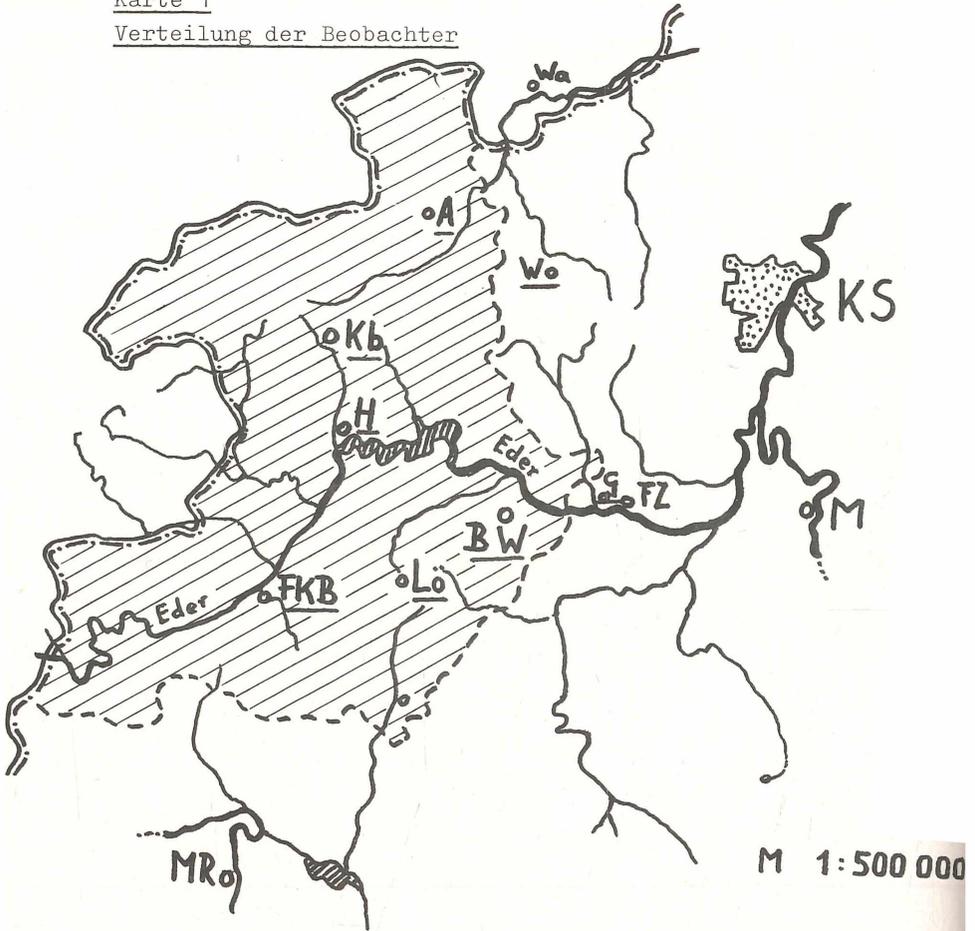
Nr.	Erstbeobachtung	Beobachter	Ort	Exemplare
1.	11. 11. 1959	E	Korbach	1
2.	10. 11. 63	E	Korbach	1
3.	10. 11. 63	H	Korbach	10
4.	10. 11. 64	H/K	Korbach	2
5.	<u>31. 10. 65 !</u>	E	Aarmühle	14
6.	7. 11. 65	H	Korbach	1
7.	13. 11. 66	E	Korbach	5-8
8.	13. 11. 66	H	Korbach	5-7
9.	3. 12. 67	E	Korbach	1
10.	7. 11. 70	E	Korbach	17
11.	7. 11. 70	K	Korbach	7
12.	23. 11. 70	Ka	Frankenberg	3
13.	25. 11. 70	S	Bad Wildungen	3
14.	15. 11. 71	E	Korbach	Trupp
15.	20. 11. 71	S	Bad Wildungen	14
16.	21. 11. 71	H	Korbach	?
17.	21. 11. 71	Ka	Frankenberg	1
18.	18. 11. 72	E	Korbach	3
19.	27. 11. 72	Ka	Frankenberg	2
20.	16. 12. 73	Ka	Frankenberg	2

Tab. 2b

Nr.	Letztbeobachtung	Beobachter	Ort	Exemplare
1.	17. 4. 1964	E	Korbach	2
2.	20. 4. 66	E	Korbach	14
3.	20. 4. 66	H/K	Korbach	14
4.	24. 2. 67	E	Korbach	2

Karte 1

Verteilung der Beobachter



==== Landesgrenze - - - - - Kreisgrenze
schraffiert: Kreis Waldeck-Frankenberg

Wohnorte der Beobachter bzw. Orte der Hauptbeobachtungen

- A = Arolsen: E. Pfau (inzwischen verzogen), K. Staiber
Kb = Korbach: F. Emde (inzwischen verzogen), B. Hannover,
A. Kuprian, H. Bohne, H. Tent, K. Weltecke
H = Herzhausen: W. Eger
FKB = Frankenberg: G. Kalden, Dr. Zimmer
LÖ = Löhlbach: P. Bornmann, K. Möbus, G. u. W. Scholz, W. Wilhelmi
BW = Bad Wildungen: E. Schoof, F. Emde
G/FZ = Geismar/Fritzlar: E. Schaberick, M. Wilke (Kassel)
W = Wolfhagen: V. Lucan, früher Korbach (seine Beobachtung stammt
aus Münden/Aar)

noch Tab. 2b

Nr.	Letztbeobachtung			Beobachter	Ort	Exemplare
5.	24.	2.	1967	H	Korbach	3
6.	29.	2.	68	Z	Frankenberg	22
7.	1.	3.	68	Ka	Frankenberg	27
8.	3.	5.	68 !	E	Strothe	1
9.	14.	2.	69	T	Korbach	7
10.	19.	1.	70	Ka	Frankenberg	3
11.	15.	2.	70	St	Arolsen	12
12.	21.	3.	70	Wl/Sch	Geismar, FZ	ca. 50
13.	3.	1.	71	E	Korbach	ca. 10
14.	8.	3.	71	Ka	Frankenberg	1
15.	1.	4.	71	S	Bad Wildungen	3
16.	11.	4.	71	K	Korbach	15
17.	22.	1.	72	S	Bad Wildungen	2
18.	13.	2.	72	K	Korbach	?
19.	15.	2.	72	Ka	Frankenberg	1
20.	14.	3.	72	P	Arolsen	4
21.	21.	4.	73	Ka	Frankenberg	3
22.	13.	1.	74	H	Korbach	2

Die Beobachtungen in der Tabelle 2b unter den Nummern 2 und 3, eventuell auch unter 4 und 5 scheinen identisch zu sein.

Wie die beiden Tabellen zeigen, konnte der früheste Ankunftsstermin bereits am 31.10.1965 (Emde) festgestellt werden. Die späteste Beobachtung datiert vom 3.5.1968 (Emde). Damit konnten Daten vorgelegt werden, die erheblich vor bzw. nach den in Gebhardt/Sunkel (3) angegebenen Terminen liegen. Daneben liegen weitere vier Erstbeobachtungen vor dem 11. November und vier nach dem 15. April.

Wenn man Beobachtungen von Seidenschwanztrupps mit höherer und hoher Individuenzahl einmal zusammenstellt, ergibt sich folgende Übersicht:

Tab. 3

Truppstärke	Beobachter	Jahr	Ort
19	Ka	1965	Cölbe
27	Ka	68	Frankenberg
35	Ka	70	Frankenberg
30	Ka	70	Frankenberg
27	Ka	72	Frankenberg
19	Z	71	Frankenberg
20	Eg	70	Herzhausen
21	L	65	Münden/Aar
30	E	65	Korbach
120	E	65	Korbach
20	E	68	Korbach
30	E	68	Korbach
32	E	70	Korbach
60	E	70	Korbach

noch Tab. 3

Truppstärke	Beobachter	Jahr	Ort
40	E	1970	Korbach
30	E	70	Korbach
45	E	70	Korbach
72	E	70	Korbach
55	E	70	Korbach
40	E	70	Korbach
21	E	70	Korbach
50	E	70	Korbach
30	E	70	Korbach
22	E	71	Korbach
38	E	71	Korbach
53	E	71	Korbach
40	Lö	74	Bad Wildungen
30	H	65	Korbach
40	H	65	Korbach
30	H	70	Korbach
20	S	70	Bad Wildungen
30	S	70	Bad Wildungen
20	S	71	Bad Wildungen
25	S	71	Bad Wildungen
50	Wl/Sch	70	Geismar, FZ

Aus Tabelle 3 ist zu ersehen, daß 1965 6x, 1968 3x, 1970 18x, 1971 6x, 1972 1x und 1974 1x Trupps mit mehr als 19 Vögeln beobachtet wurden. So zeigt bereits diese Zusammenstellung, daß sich mit dem Herbst 1970 ein deutliches Invasionsjahr anbahnt.

Tab. 4Häufigkeit verschiedener Truppstärken

Anzahl der Individuen/Trupp	Häufigkeit
19 - 30	19 x
31 - 40	7 x
41 - 50	2 x
51 - 60	3 x
darüber	2 x

Wenn in dieser Tabelle zwar nicht alle Trupps mit mehr als 19 Individuen aufgeführt wurden, so ergibt die gekürzte Übersicht doch zu erkennen, daß bei uns Trupps mit über 40 Vögeln selten beobachtet werden.

Invasionen

Die Verteilung aller in unserem Bereich gezählten Seidenschwänze auf die einzelnen Winterhalbjahre von 1965/66 bis 1973/74 zeigt,

daß es in vier Winterperioden zu deutlichen Einflügen kam (Tab. 5). Die Winter 1965/66 und 1970/71 brachten ausgeprägte Invasionen. Die Einflüge in den Wintern 1967/68 und 1971/72 erreichten dieses Ausmaß nicht. Daß die starke Invasion von 1965/66 (vgl. Berck (2)) in der Tabelle nicht deutlich zum Ausdruck kommt, liegt an der geringen Zahl der Beobachter und der Beobachtungshäufigkeit.

Tab. 5

Verteilung der Beobachtungen auf die einzelnen Winterperioden

Winterperiode	Beobachtete Exemplare	Nachweise
1965/66	361	15
1966/67	20	4
1967/68	252	12
1968/69	7	1
1969/70	85	3
1970/71	1369	48
1971/72	363	28
1972/73	90	5
1973/74	10	3

Vorkommen im zeitlichen Verlauf

Wenn man die jeweils höchste Zahl von Seidenschwänzen, die man innerhalb eines Zeitraumes von fünf Tagen ermittelt hat, in Form einer Säule in ein Diagramm einträgt, so erhält man Pentadenmaxima für die winterliche Beobachtungszeit. Das aus den Daten von 1959 bis 1974 aufgestellte Pentadendiagramm (Abb. 1) für das untersuchte Gebiet im weiteren Bereich des Edersees zeigt deutlich die große Anzahl von Beobachtungen im November. Mit 35,4 % aller im vorliegenden Diagramm eingetragenen Beobachtungen liegt der November erheblich über dem Durchschnitt der übrigen Monate. Literaturangaben aus (4) und das Pentadendiagramm aus (1) bestätigen diese Feststellung.

Im übrigen konnten in unserem Bereich Beobachtungen frühestens am 31. Oktober (1965) und spätestens am 3. Mai (1968) gemacht werden, wie bereits erwähnt.

Warten

Die Anwesenheit von Seidenschwänzen wird nicht nur durch Absuchen

Ex.

Abb. 1

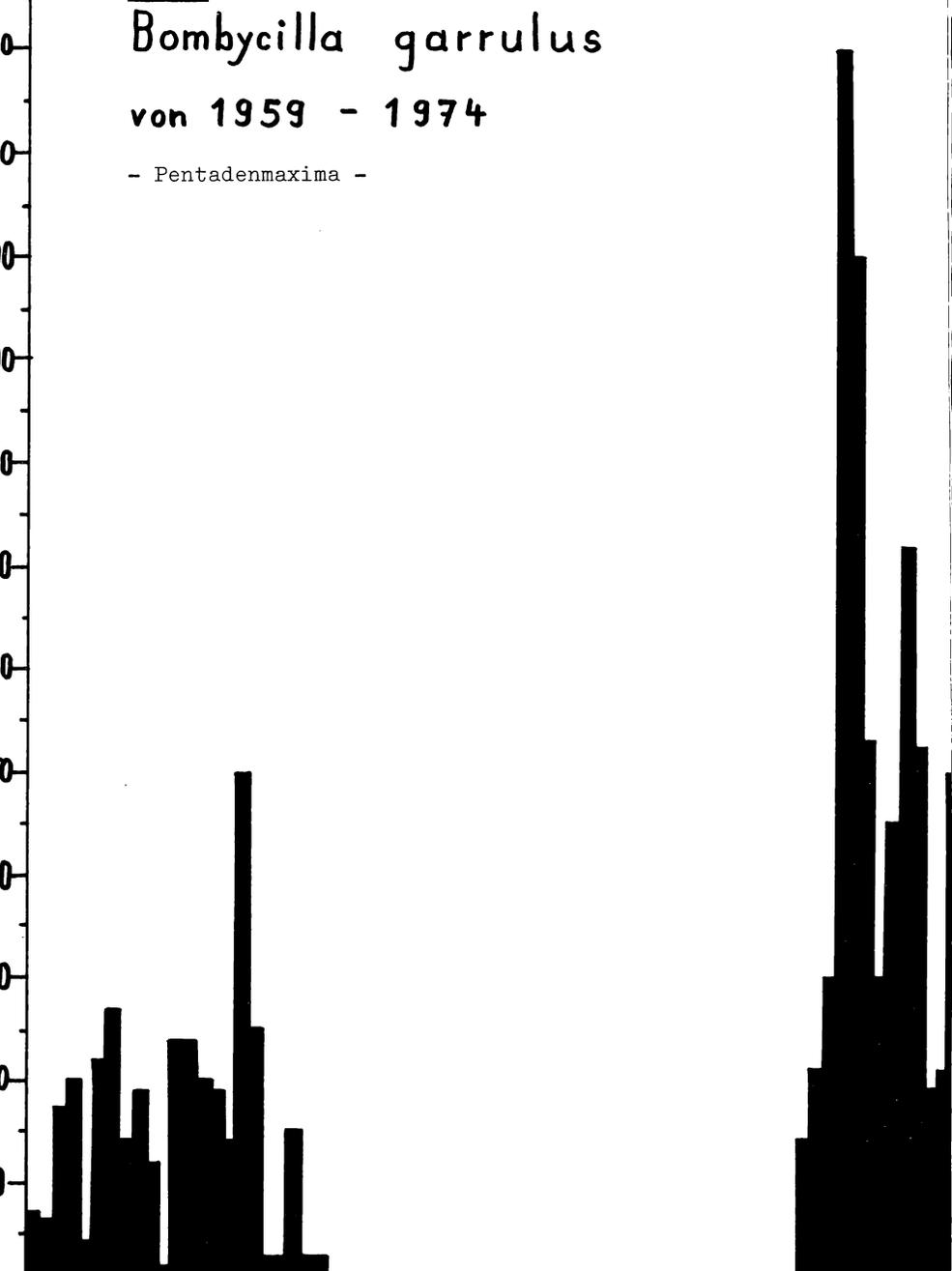
Bombycilla garrulus

von 1959 - 1974

- Pentadenmaxima -

120
110
100
90
80
70
60
50
40
30
20
10

J F M A M J J A S O N D



der jeweiligen Futterpflanzen festgestellt. Viel eher fallen eingeflogene Seidenschwänze auf Fernsehantennen auf, die sie bevorzugt als Warten benutzen (Emde, Kalden, Schoof). Aber auch Dachrinnen dienten ihnen bereits als Warten und auch zum Trinken (Schoof). Auch elektrische Oberleitungen neben diversen Bäumen wurden als Warten festgestellt (Kalden, Schoof).

Nahrung

In folgender Übersicht wurden alle in unserem Bereich als Futterpflanzen angenommenen Arten nach ihrer Familienzugehörigkeit geordnet zusammengestellt. Neben dem Beobachter wurde die Häufigkeit der Beobachtungen an der jeweiligen Art angegeben.

Tab. 6

Futterpflanzen

<u>Futterpflanze</u>	<u>Familie</u>	<u>Beobachter und Beobachtungen</u>			
<u>Hagebutten</u> (<i>Rosa spec.</i>)	Rosaceae	E 5x	S 2x		
<u>Äpfel</u> (<i>Malus spec.</i>)	Rosaceae	E 17x	M/Bo 1x	Ka 2x	
<u>Zierapfel</u> (<i>Malus spec.</i>)	Rosaceae	E 2x	S 11x		
<u>Eberesche</u> (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Rosaceae	E 5x Lö 1x	Ka 4x	L 1x	
<u>Felsenmispel</u> (<i>Cotoneaster spec.</i>)	Rosaceae	E 6x	S 3x	Ka 1x	
<u>Weißdorn/Mehlbeere</u> (<i>Crataegus spec.</i>)	Rosaceae	E 2x			
<u>Weidenkätzchen</u> (<i>Salix spec.</i>)	Salicaceae	E 1x	Gewölle gefunden, kein Insektenfang		
<u>Birkenkätzchen</u> (<i>Betula pendulina</i>)	Betulaceae	S 2x			
<u>Liguster</u> (<i>Ligustrum vulgare</i>)	Oleaceae	S 3x	E 2x	P 2x	
<u>Schneeball</u> (<i>Viburnum opulus</i>)	Caprifoliaceae	Ka 76x L 1x	E 10x	Z 4x	
<u>Holunder</u> (<i>Sambucus nigra</i>)	Caprifoliaceae	E 1x			
<u>Mistel</u> (<i>Viscum album</i>)	Loranthaceae	M/Bo 1x			
<u>Hainbuche</u> (<i>Carpinus betulus</i>)	Corylaceae	S 1x			
<u>Lärchenknospen</u> (<i>Larix spec.</i>)	Pinaceae	Ka 1x			

Eigene Beobachtungen am Schneeball im Garten unserer bisherigen Wohnung zeigten, daß sowohl einmalige Besuche im Frühwinter, wie längere Aufenthalte mit Abernten der restlichen Früchte vorwiegend im Spätwinter vorkommen.

Wenn die natürliche Futterquelle versiegt ist, lassen sich die Vögel auch an ausgelegte Beeren locken, die sie jedoch nicht immer restlos vertilgen. Beobachtungen an Futterplätzen mit Ebereschen und Äpfeln liegen von Emde, Hannover und Kuprian, solche am Schneeball und Äpfeln vom Verfasser vor.

Seidenschwänze wurden in unserem Bereich nur einmal von Bornmann und Möbus an der Mistel beobachtet (Bad Wildungen). Nach Gebhardt/Sunkel (3) liegen jedoch auch frühere Beobachtungen an der Mistel aus Hessen vor.

Auffallend ist, daß Seidenschwänze die giftigen Beeren des Schneeballs, offensichtlich ohne Schaden zu nehmen, bevorzugt vertilgen. "Die Beeren sollen wegen ihrer Giftigkeit selbst von den sonst notorisch giftunempfindlichen Drosseln gemieden werden." (7)

Am 21.3.1971 beobachtete Schoof 20 Seidenschwänze an einem steilen, bemoosten und quelligen Hang bei Reinhardshausen, die dort eifrig pickten. Eventuell wurden Insekten aufgenommen.

Verhalten

Schoof legte detaillierte Beobachtungen über das Verhalten von Seidenschwänzen vor, die hier auszugsweise wiedergegeben werden sollen.
6.12.1970:

"In drei Fällen wurde je ein ♀ von einem ♂ aus dem Kropf gefüttert. Das ♀ duckte sich, legte das Gefieder straff an und reckte den Hals und Kropf zum ♂ hin. Das ♂ flog neben das ♀ und fütterte es von oben her. Es flog dann wieder 1/2 - 1 Meter weit fort, kam gleich darauf zurück und verfütterte das inzwischen hochgewürgte Futter. Das wiederholte sich in einem Fall 5 mal. In einem Fall wurde das ♀ 3 mal gefüttert und anschließend vertrieben. Frage: Halten die Seidenschwänze im Schwarm (mindestens die Altvögel) paarweise zusammen oder reagieren die ♂♂ wahllos auf bettelnde ♀♀?"

Veränderung der Fluchtdistanz

Während Schoof am 6.12.1970 eine Fluchtdistanz von 3 bis 5 Metern ermittelt, bemerkt er für den 17.12.1970: "Sie sind viel scheuer

geworden." Am 20.12.1970 bemerkt Schoof: "Sie wurden immer scheuer. Fluchtdistanz etwa 10 Meter."

Am 30.3.1971 hat Schoof folgende Beobachtung notiert: "Am Sonderrain nachmittags etwa 25 Seidenschwänze, die dort vorjährige Hagebutten fressen. Einige fliegen kurz in die Luft und fangen ähnlich wie Fliegenschnäpper oder Stare fliegend Insekten."

Die Zunahme der Fluchtdistanz an derselben Futterquelle nach längerem Aufenthalt konnte auch von mir beobachtet werden.

Funde

Emde machte am 27.3.1968 in Korbach einen Totfund eines Seidenschwanzes, dessen Gewicht er mit 45 Gramm angab.

Am 21.3.1970 fingen Schaberick und Wilke in Geismar bei Fritzlar einen Seidenschwanz mit gebrochenem Flügel. Der Vogel steht als Präparat im Museum in Fritzlar.

Am 20.11.1971 konnte Emde von 38 Seidenschwänzen 6 Exemplare beringen. Glücklicherweise ergab sich am 10.3.1974 ein Wiederfund. Der von Emde mit der Nummer 80 546 478 als diesjähriges ♂ in Korbach beringte Seidenschwanz wurde am 10.3.1974 im District Turkovskii in der Region Saratovskaya in der UdSSR (51.58 N / 42.18 E) 2 000 Kilometer östlich vom Beringungsort entfernt kontrolliert.

Zusammenfassung

Die Auswertung der Beobachtungen von 2 621 Exemplaren ergab, daß die größte Beobachtungszahl in den Novembermonaten der Jahre 1959 bis 1974 liegt. Die Winter 1965/66 und 1970/71 brachten ausgeprägte Invasionen. Die ausnahmsweisen späten und frühen Beobachtungen mit 3. Mai und 31. Oktober dürften bemerkenswerte Daten darstellen. Seidenschwänze wurden an 14 verschiedenen Futterpflanzen beobachtet. Von den 2 621 beobachteten Seidenschwänzen wurden nur 6 Exemplare beringt. Umso erstaunlicher ist die Tatsache, daß nach zweieinhalb Jahren ein Wiederfund 2 000 Kilometer vom Beringungsort entfernt gemeldet wurde.

Literatur:

1. Alpers, R., Ramachers, P. (1973): Avifaunistischer Jahresbericht 1970-1972 für den Kreis Uelzen. Jahresberichte des Uelzener Arbeitskreises für Avifaunistik. Band 4, S. 39-40.

2. Berck, K.-H. (1966): Seidenschwanzvorkommen im Winter 1965/66 in Hessen. *Luscinia* 39, S. 90-103.
3. Gebhardt, L., Sunkel, W. (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M.
4. Lucan, V., Nitsche, L., Schumann, G. (1974): Vogelwelt des Land- und Stadtkreises Kassel. Kassel.
5. Peterson, R., Mountfort, G., Hollom, P.A.D. (1973): Die Vögel Europas. Hamburg-Berlin.
6. Schmeil-Fitschen (1968): Flora von Deutschland. Heidelberg.
7. Schurz, J. (1972): Schneeball und Pfaffenhütchen. Kosmos 68, S. 257-258.

Anschrift des Verfassers:

Gerhard Kalden, 3558 Frankenberg, Hauberger Ring 21

Nebestehende Bildseite: Seidenschwanz

Foto: Gerhard Kalden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Kalden Gerhard

Artikel/Article: [Beobachtungen am Seidenschwanz \(*Bombycilla garrulus*\)
rund um den Edersee von 1959 bis 1974 134-144](#)